

Bemerkungen über die Rückkehr der Vögel im Frühjahr 1864. Gegend von Saabor bei Grünberg.

Im Ganzen war der Winter vor Weihnachten gelinde. Von nordischen Vögeln hatten sich hier wenige eingefunden. Es waren in wenigen Exemplaren vertreten: der Gimpel *Fringilla pyrrhula*, Amsel *Turdus merula*, nur im geschützten Park 2 bis 3 Exemplare, *T. pilaris* Wachholderdrossel zahlreicher in den Erlenbrüchen, Fr. *Linaria* Birken-Zeisig, auch nur in geringer Menge, *Lanius excubitor* sehr selten. Von Januar bis Februar kalt. In der Vogelwelt zeigte sich keine Veränderung. 25. Februar Oder-Gang. Hierauf fanden sich auf der Oder zahlreiche Entenarten ein, selbst 2 Stück *Halieus carbo*, Cormoran-Scharbe. Auch *Falco lagopus*, rauchfüßiger Bussard, war vertreten.

Über die Ankunft unserer Sommervögel bemerke ich im Allgemeinen, daß die sogenannten Fourier gewöhnlich 8 bis 14 Tage früher als die ganze Gesellschaft ankommen und daß diese ersten Ankömmlinge gewöhnlich Männchen sind. Bei einigen Arten, z. B. den Rohrsängern, geschieht die Ankunft der ganzen Gesellschaft erst dann, wenn der Brutplatz mit Rohr bewachsen ist. Im Ganzen haben sich in diesem Jahre die Vögel sehr spät und in wenig Exemplaren eingefunden.

Im Februar erschienen:

Den 22.: Gänse *Anser* und Staare *Sturnus vulgaris*.

= 28.: Feldlerche *Alauda arvensis*.

Im März:

Den 3. kehrten in einzelnen Gesellschaften die Seidenschwänze nach Norden zurück, ohne sich hier lange aufzuhalten. Ich erhielt 3 Stück.

= 4. war eine große Heerde Feldlerchen auf dem Zuge.

= 5.: Kübis *Charadrius vanellus*, Bachstelze *Motacilla alba*, Baumlerche *Alauda arborea*, Fink *Fringilla coelebs*, schlug schon schön. Von ihm blieben einige Exemplare über Winter bei uns. *Columba oenas*, Höhstaube.

= 7.: *Turdus musicus* Singdrossel, *Grus cinerea* Kranius.

Den 9. März: *Sylvia tithys* Häusrothschwanz. Große Heerden fincken ziehen nach Osten. *Alauda cristata* macht Anstalt zum Nestbau. Das Rebhuhn ist paarweise.

- = 10.: *Scolopax rusticola* Waldschneepfe.
- = 11.: *Columba palumbus* Ringtaube.

Die Witterung wurde jetzt kalt und es trat eine Pause ein. (15., 16. gefrorene Fenster.)

Den 18.: *Fulica atra* Weißblässe, noch einen *Falco lagopus* erhalten, er zieht sonst eher nach Norden zurück.

- = 21.: *Scolopax gallinago* und *gallinula*, Bekassinen, *Strix aluco* und *passerina*, rufen jetzt sehr häufig am Abende. *Emberiza schoeniclus* Rohrammer, *Sylvia rubecula* Rothkehlchen singend, Waldschneepfe zahlreicher da. *Fringilla carduelis* Stieglitz, *Emberiza miliaria* Grauammer (bleiben auch im Winter hier) jetzt singend.
- = 24.: *Corvus frugilegus* Saatkrähe, in zahlreichen Schaaren.
- = 27.: *Turdus iliacus* Weindrossel, ziehen in Schaaren nach Norden, hier bleibt keine, bei ihrem Gesange konnte ich die weinerlichen Töne deutlich erkennen.
- = 30.: *Sylvia cyanecula* Blaukehlchen, schon singend, aber nur in einem Exemplare an der Oder. *Gallinula chloropus* Rothblässe.
- = 31.: *Falco cyanus* Kornweihe, *Ciconia alba* Storch.

Im April:

- Den 2.: *Upupa epops* Wiedehopf, in einem Exemplar, nachher 14 Tage keinen gesehen. Hauptzug der Waldschneepfe, noch viele Weindrosseln da.
- = 6.: 3° Kälte, Zug unterbrochen. (7., 8., 9. Frost.)
- = 8.: *Charadrius minor* Halsband-Regenpfeifer, *Saxicola oenanthe* Steinjäger.
- = 11.: *Falco fulvus* Steinadler, noch geschossen in Quaritz bei Glogau. *Oedienemus crepitans* lerchengrauer Dickfuß.
- = 12.: *Sylvia rufa* grauer Laubsänger, *Hirundo rustica* Stallschwalbe.
- = 15.: *Yunx torquilla* Wendehals, *Falco ater* Milan, *Falco tinnunculus* Thurmfalke. Noch große Heerden fincken auf dem Zuge.
- = 16.: *Sylvia phoenicurus* Gartenrothschwanz, *Falco subbuteo* Baumfalke.
- = 19.: *Sylvia luscinia* Nachtigall in 1 Exemplare.
- = 21.: *Sylvia fitis* Weidenlaubsfänger, (*Certhia Baumläufer* trägt zu Neste.)
- = 22.: *Motacilla flava* gelbe Bachstelze.
- = 23.: *Loxia coccothraustes* Kernbeißer. Noch einige Weindrosseln auf dem Zuge, ebenso Zeisige in Heerden.
- = 25.: *Hirundo urbica* Fensterschwalbe, *Lanius rufus* rothköpfiger Würger,

Anthus campestris Brachpieper, Sylvia curruca Zaungrasmücke, Sylvia turdoides drosselartiger Rohrsänger.

Den 26. April: Emberiza hortulana Gartenammer, gleich in zahlreichen Exemplaren.

- = 28.: Cuculus canorus Rückuf.
 - = 29.: Saxicola rubetra Wiesenfchwäher.
- Im Mai:

Den 1. Mai: Oriolus galbula Pirol.

- = 2.: Lanius minor schwarzäugiger Würger, Hirundo riparia Uferschwalbe.
- = 4.: Nachts Frost, Schnee, kalter Nordwind.
- = 9.: Totanus hypoleucus trillernder Wasserläufer, Sylvia phragmitis Schilfrohrsänger, häufig an der Oder in den Weiden.
- = 10.: Coracias garrula Rabe.
- = 14.: Sterna hirundo große Seeschwalbe, Lanius collurio rothriidiger Würger, Muscicapa grisola und luctuosa Fliegenfänger, Sylvia hypoleais Gartenlaubsfänger.
- = 16.: Sylvia hortensis Gartengrasmücke.
- = 18.: Ardea minuta kleine Rohrdommel, Sylvia palustris Sumpfrohrsänger, Sylvia nisoria Sperbergrasmücke.

Cypselus apus Mauerschwalbe, die in 3 bis 5 Paaren hier im Schlosse in andern Jahren brütete, ist bisher noch nicht erschienen.

Saabor, den 25. Mai 1864.

Zobias, Lehrer.

Anschließend an die vorstehenden Beobachtungen mögen hier noch diejenigen folgen, welche der Unterzeichnete in der unmittelbaren Nähe von Görlitz machen konnte.

Auch für die hiesige Gegend gilt dasselbe über verspätete Ankunft der Vögel und spärliche Anzahl derselben. Die ersten Feldlerchen und Staare wurden hier am 24. Februar beobachtet; am 29. ließen sich die Buchfinken, von denen, wie fast in jedem Winter, einige Männchen hiergeblieben waren, allerbärts hören. Am 7. März trafen weiße Bachstelzen Motacilla alba und der Kiebitz Vanellus cristatus ein; am 9. Singdrosseln Turdus musicus, Ringeltaube Columba palumbus, am 17. das schwarze Wasserhuhn Fulica atra, am 22. Rothkehlchen Sylvia rubecula und der Hausrothschwanz Sylvia tythis ein, letzterer um 13 Tage später als in Saabor. Die erste Waldschnepfe war am 16. März in hiesiger Gegend erlegt worden. Von Ende März ab, wo noch Saatkrähen zogen und eine Schaar Störche beobachtet wurde, trat, bedingt durch die kalte Witterung, ein völliger Stillstand in den Zug der Vögel ein. Erst

als um die Mitte des April, dessen mittlere Temperatur bis dahin 2° R. nicht erreicht hatte, ja am 6., 7. und 8. bis auf $-2,03^{\circ}$, $-2,43^{\circ}$ und $-1,26^{\circ}$ gesunken war, erst als dann wieder wärmere Witterung eintrat, begann der Zug der Vögel von neuem. Am 17. wurden die ersten Exemplare der Stallschwalbe *Hirundo rustica* bemerkt; am 23. der Wiedehopf *Upupa epops*, der Wendehals *Yunx torquilla* und der Gartenrothschwanz *Sylvia phoenicurus*. Am 25. waren die Klappergrasmücke *Sylvia curruca*, der Fitisänger *Sylvia fitis*, die gelbe Bachstelze *Motacilla flava* und der Kernbeißer *Coccothraustes vulgaris Pall.* eingetroffen. Am 26. wurden der rothköpfige Würger *Lanius ruficeps*, die Hausschwalbe *Hirundo rustica* und die Mauerschwalbe *Cypselus apus* bemerkt. Letztere, die, in den warmen Nachmittagsstunden hoch in der Luft fliegend, ihre Stimme ertönen ließ, war in den nächsten Tagen wieder verschwunden und wurde erst am 11. Mai wieder bemerkt. Am 30. April kam der Orlolan *Emberiza hortulana* und das Braunkohlchen *Saxicola rubetra* an. Es trat nun in den ersten Tagen des Mai, an denen die Temperatur mehrmals des Nachts bis unter -2° R. fiel, ein neuer Stillstand ein und bis zum 9. konnten neue Ankömmlinge nicht wahrgenommen werden. Erst an diesem Tage ließen sich Kuckuk und Pirol *Oriolus galbula* zum ersten Male hören, desgleichen waren der schwarzstirnige Würger *Lanius minor* und die Uferschwalbe *Hirundo riparia* angekommen. Am 14. fanden sich der Gartenlaubvogel *Sylvia hypoleais*, die Gartengrasmücke *Sylvia hortensis*, der Plattmönch *Sylvia atricapilla*, der Neuntöchter *Lanius collurio* und der graue Fliegenfänger *Muscicapa grisola* ein, und den Beschluß machte am 21. der Wachtelkönig *Crex pratensis*.

Ungewöhnlich spät im Vergleich zu den lebtvergangenen Jahren machten alle Vögel, selbst diejenigen, die schon längere Zeit ihre Standquartiere bezogen hatten, Anstalt zum Brüten, denn noch in dem letzten Drittel des April trugen Buchfinken, Grünhänflinge, Staare und Ringeltauben zum Neste, und selbst die Dohlen, die damit schon im März begonnen hatten, setzten fast den ganzen April hindurch dieses Geschäft noch fort. Erst in den letzten Tagen des Mai waren junge Finken, Staare, Wachholderdrosseln und Goldammern ausgeflogen.

R. Peßl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bemerkungen über die Rückkehr der Vögel im Frühjahr 1864 97-100](#)